

## Die Ehrfurcht vor JHWH ist der Anfang der Weisheit.

Spr 22,4 Der Lohn der Demut und der Furcht des HERRN ist Reichtum, Ehre und Leben.  
JHWH Fürchten bedeutet:

Ich erkenne seine Vorrangigkeit der Autorität und Macht an.

Demut ist eine Sache der Achtung gegenüber Gott und den Menschen.

Wenn jemand den anderen höher achtet als sich selber, dann zeigt sich darin Demut.

Der Kern der Demut liegt in der Beachtung JHWH'S in der Überzeugung, dass er alles in seiner Hand hat.

Der Blick wird auf die Absichten JHWH'S gerichtet und diese werden ausgelebt.

Demütige Leute haben die richtigen Wertmaßstäbe, denn sie stufen den Herrn als Höchsten ein und können deshalb Seiner Aufforderung Autoritäten zu achten, Folge leisten.

1. Petr 5,5 Gleichweise ihr Jüngeren, seid untertan den Ältesten; umschürzet euch aber alle gegenseitig mit der Demut! Denn «Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade».

### **Demut hängt entscheidend mit der Unterordnung unter die Autorität zusammen.**

Auch wenn die Autorität sich schuldig macht, hat sie Beachtung und Respekt vom Wort Gottes her.

Judas 9. Der Erzengel Michael dagegen, als er mit dem Teufel in Streit geriet und über den Leib Moses verhandelte, wagte kein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: «Der Herr strafe dich!»

Die Grenze der Autorität ist dort, wo sie Missachtung von Anordnungen verlangt, die in Gottes Wort gegeben sind, aber in respektvoller Form.

Voraussetzung für richtige Entscheidungen ist das Kennen des Unterschiedes zwischen Gut und Böse.

Ob etwas Gut oder Böse ist entscheidet sich oftmals nicht an einem isolierten Vorgang, sondern auch an der Vor- und Nachgeschichte.

Die Entscheidung liegt dann in der Wahl des Besseren, also weniger zwischen Schwarz und Weiß, sondern im Bereich verschiedener Graustufen.

### **Beispiel: Entscheidung zwischen Nicht-Gut und Nicht-Gut.**

Wenn die Autorität etwas fordert, was vom Wort Gottes her aber angeordnet ist.

Wem gehorche ich:

Widerstehe ich der von Gott gesetzten Autorität □ widerstehe ich Gottes Wort:

Röm 13,2 Wer sich also der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Ordnung Gottes; die aber widerstreben, ziehen sich selbst die Verurteilung zu.

Widerstehe ich aber der Aufforderung in Gottes Wort □ so bin ich Gott ebenfalls ungehorsam.

Lösung: Apg 5,29 Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

Beispiele aus dem Wort Gottes:

Jos 2,1-6 1. Da sandte Josua, der Sohn Nuns, von Sittim zwei Männer heimlich als Kundschafter aus und sprach: Gehet hin, besehet das Land und Jericho! Diese gingen hin und kamen in das Haus einer Dirne namens Rahab und **legten sich daselbst nieder**.

2. Es ward aber dem König zu Jericho gesagt: Siehe, in dieser Nacht sind Männer von den Kindern Israel hereingekommen, das Land auszukundschaften!

3. Da sandte der König von Jericho zu Rahab und ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, das ganze Land auszukundschaften!

4. Das Weib hatte die beiden Männer genommen und verborgen und sprach nun: Es sind freilich Männer zu mir hereingekommen; aber ich wusste nicht, von wannen sie waren;

5. und als man die Tore zuschließen wollte, da es finster ward, gingen sie hinaus; **ich weiß nicht, wohin sie gegangen sind**. Jaget ihnen eilends nach, denn ihr werdet sie einholen!

6. Sie aber ließ dieselben auf das Dach steigen und verbarg sie unter die Flachsstängel, die sie auf dem Dache ausgebreitet hatte.

Rahab musste sich zwischen der Schuld □Lüge□ und der Schuld □Verrat□ entscheiden (und damit den Tod der bei ihr Schutz Suchenden.

David musste sich zwischen der Schuld der Lüge und der Schuld an dem Leben der ihm Getreuen wählen. 1.Sam 21,2-7

2. David sprach zum Priester Achimelech: **Der König hat mir etwas befohlen** und zu mir gesagt: Las niemand wissen, warum ich dich gesandt und was ich dir befohlen habe! Die Leute aber habe ich da und dahin beschieden.

3. Und nun gib mir, was du zur Verfügung hast, etwa fünf Brote, oder was sonst vorhanden ist!

4. Der Priester antwortete David und sprach: Ich habe kein gewöhnliches Brot zur Verfügung, sondern nur heiliges Brot.

6. Da gab ihm der Priester heiliges Brot; denn es war kein anderes da außer den Schaubroten, die man von dem Angesicht des HERRN hinweggetan hatte, um warmes Brot aufzulegen des Tages, da man sie wegnahm. -

Das kann in Grenzfällen so sein, dass wenn zwei Gläubige sich zu entscheiden haben, der eine sich für a) und der andere für b) entscheidet und jede Entscheidung ist richtig, denn sie wird aus Glauben gefällt. (Umkehrschluss zu Röm.14,23).

**Röm 14,23 Alles aber, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.**

### ***Beachtung von Persönlichkeitsgrenzen:***

1.Kor.13,4 Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, sie **prahlt** nicht, sie bläht sich nicht auf;

Prahlt, tut nicht groß, treibt nicht Mutwillen, ist nicht ruhmredig.

GT. Ist nicht umhergänglich, d.h. sie respektiert die Persönlichkeitsbereiche anderer.

Die Respektierung anderer von Wesen und Persönlichkeitsbereichen gehört zum 1x1 der Liebe.

Praxis: Neugier, unachtsame oder rücksichtslose und freche Überschreitung der Grenze.

Zur Verletzung der Liebe gehört, das Bedrängen mit Fragen, die den Gefragten zwingen zu antworten, wenn er nicht lügen will, auch wenn er schweigt und dadurch □redet□.

Beispiel: Schw. A hört, dass Schw. B, der Schw. C etwas Privates anvertraut hat.

Schw. A. ist beleidigt, weil Schw. B ihr weniger Vertrauen schenkt als Schw. C.

Dabei übersieht Schw. A, dass sie gar keinen Anspruch auf das Vertrauen der Schw. B. hat.

Der gesamte Persönlichkeitsbereich von Menschen ist geschützt durch Eingriffe von außen. Niemand hat das Recht einem anderen zu sagen, was er zu tun und zu lassen hat, solange es sich in biblischen läuft. (= im Herrn) siehe auch 2.Kor.1,24!

Beispiel: **Heirat**. Niemand hat das Recht hier drein zu □bestimmen□ auch nicht durch die Bemerkung: Ich finde die andere Person passt nicht zu dir.

Beispiel: **Berufssuche**: Ohne gefragt zu werden, hat niemand mitzubestimmen durch gute Ratschläge.

Geistliche Autoritäten haben nichts im Wohnzimmer oder Schlafzimmer der anderen zu suchen.

Wird man gefragt, wird man in aller Demut seine Erkenntnis weitergeben, ohne den anderen dadurch unter Druck setzen zu wollen.